



Sven Albert

arbeitet seit 2007 am Katharineum zu Lübeck im Doppelfach Musik. Nach dem Referendariat erlangte er die Zusatzqualifikation Darstellendes Spiel für Sekundarstufe II. Er betreut am Katharineum Theater- und Musicalprojekte der Unter- und Oberstufe, leitet den Unterstufenchor und kleinere Gesangsgruppen, ist für das IQSH als Dozent bei der Weiterbildung Darstellendes Spiel tätig und führt als Diplom-Gesangspädagoge regelmäßig Workshops durch.

Nr. 21 (Schiene 2) und 37 (Schiene 3) in Raum 101

Liebe und Eifersucht - Kunstlied kreativ (Sek I/II)

Der Workshop bietet verschiedene Impulse zum kreativen Umgang mit Texten von Kunstliedern. Mittels der Tools Texttheater, Standbilderkette, kreatives Schreiben und Präsentieren von eigenen Texten zu Musik wird angestrebt, ein tiefes Verständnis von vertonten Texten zu entwickeln, um davon ausgehend in eine differenzierte Auseinandersetzung mit der musikalischen Umsetzung zu gelangen.

(Anmerkung: Workshop Nr. 37 ist eine Wiederholung von Nr. 21)



Dr. Georg Biegholdt

war über 20 Jahre als Musiklehrer und Fachberater an Grundschulen tätig. Seit 2006 ist er in der Lehrerausbildung für alle Schularten an den Universitäten Potsdam und Leipzig tätig und dabei auch mit Unterrichtsforschung im Musikunterricht befasst. Sein Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung eines musizierpraktisch ausgerichteten Unterrichts. Er ist Autor und Mitheerausgeber von Lehrwerken und Liederbüchern ("Kolibri", "Der neue Musikus") sowie grundlegenden Werken zur Musikdidaktik („Musik unterrichten“, „Aktives Musikhören“). Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift "Grundschule Musik".

Nr. 12 (Schiene 1) und 28 (Schiene 2) in Raum 117

Aktives Musikhören (Sek I)

Im Workshop werden Ideen praktisch erprobt, wie man Schülerinnen und Schüler mit Musik vertraut machen kann. Der Schwerpunkt liegt hier zunächst auf der handelnden Auseinandersetzung mit der Musik, wofür ein breites Methodenrepertoire zur Verfügung steht. Das damit bezweckte Annehmen der Musik, das Sich-darauf-Einlassen ist als Grundlage einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit ihr unerlässlich.

(Anmerkung: Workshop Nr. 28 ist eine Wiederholung von Nr. 12)

Nr. 44 (Schiene 3) in Raum 117

Neue Ideen für die Grundschule (GS)

Im Workshop werden Ideen praktisch erprobt, wie man sich mit Kindern mit Liedern und Musikstücken auseinandersetzen kann, sodass die Musik angenommen wird. Der Schwerpunkt liegt auf der handelnden Auseinandersetzung mit der Musik beim Hören und beim Singen. Ein Aspekt wird sein, wie Wünsche und Sorgen der Kinder auch im Musikunterricht aufgegriffen werden können mit geeigneten Liedern, Hör- und Mitmusizierstücken. Auch im Musikunterricht gilt es, sich den Problemen dieser Welt zu stellen, in der wir leben und weiterhin leben möchten.



Denise Böer Saraiva

hat an der Universität zu Köln Deutsch und Musik auf Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen studiert und ihr Referendariat in Köln absolviert. Sie arbeitet an einer Gesamtschule in Köln-Höhenhaus und ist Fortbildungsreferentin.

Nr. 13 (Schiene 1) und 29 (Schiene 2) in Raum 118

Filmvertonung mit dem iPad: Eine kompositorische Begegnung mit Musik in Horrorfilmen (Sek I)

Der Workshop eröffnet einen kreativen und mediengestützten Umgang mit Horrorfilm-Musik im unterrichtlichen Kontext. Anhand von filmmusikalischen Beispielen wird die Basisemotion „Angst“ in der Horrorfilm-Musik beleuchtet. Anschließend werden die Teilnehmenden mithilfe von vorbereiteten GarageBand-Dateien und Kompositionsbüchern die Charakteristika der Horrorfilm-Musik erproben, indem sie zu einem kurzen Clip eine eigene Komposition mittels GarageBand entwickeln und aufnehmen. Den Teilnehmenden wird der gewinnbringende Umgang mit iPads, insbesondere mit den Apps GarageBand und iMovie, im Kontext der Vertonung und Komposition demonstriert und erprobtes Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt, welches für eine heterogene Lerngruppe einer 10. Klasse an einer Kölner Gesamtschule entwickelt wurde.

(Anmerkung: Workshop Nr. 29 ist eine Wiederholung von Nr. 31)



Susanne Brchetti

unterrichtet an der Sachsenwaldschule Gymnasium Reinbek die Fächer Musik und Darstellendes Spiel. Sie arbeitet in allen Jahrgangsstufen, ihr Schwerpunkt liegt in beiden Fächern im ästhetischen Profil. Außerdem leitet sie den Chor 5-7

Nr. 41 (Schiene 3) in Raum 113

Komponieren mit MuseScore in der Oberstufe - Beispiele aus der Praxis (Sek II)

Selbermachen ist für die meisten Lernenden motivierend. Das gilt für die Musikpraxis genauso wie für das Komponieren. Oft stößt aber das eigene spielpraktische Umsetzen der kompositorischen Ideen an Grenzen. Hier ist das Notationsprogramm MuseScore sehr hilfreich. Es kann kostenlos installiert werden, ist nicht schwer zu lernen und bietet die Möglichkeit, individuell am Laptop zu arbeiten und die Ergebnisse ohne großen Aufwand klanglich sowie visuell zu präsentieren. Nach einer kurzen Einführung werden Beispiele aus der Praxis gezeigt und zur Verfügung gestellt, wie man z.B. musiktheoretische Grundlagen über MuseScore in eigenen kleinen Kompositionen anwenden, Klangflächen im impressionistischen Stil entwerfen oder kleine filmmusikalische Sequenzen als Unterlegung in eigenen Theaterstücken am Computer bauen kann. Der Workshop versteht sich auch als eine Art Thinktank, in dem Kolleginnen und Kollegen, die MuseScore ebenfalls im Unterricht einsetzen, ihre Erfahrungen und Ideen einbringen können. Eigene Computer können mitgebracht werden. Es stehen aber auch Laptops zur Verfügung.



Klaus Brecht

war als Akademiedozent der Landesmusikakademie Baden-Württemberg tätig. Sein inhaltlicher Schwerpunkt liegt in der vokal Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Er wirkt als Chorleiter und Stimmbildner, Juror in Workshops verschiedener Organisationen, Verbände und Verlage im gesamten Bundesgebiet und verschiedenen europäischen Ländern. Er ist Herausgeber mehrerer Lieder- und Chorbücher.

Nr. 4 (Schiene 1) und 19 (Schiene 2) in der Aula

Singen in Klasse und Schulchor – Primarstufe (GS)

Der Workshop bietet vielfältige praxisbezogene Anregungen für das Singen in der Klasse und im Grundschulchor zu den Themenkreisen Liedrepertoire, altersgemäße, ganzheitlich-kreative Stimmbildung, elementare Liedgestaltung und variantenreiche Probenmethodik. Das einstimmige Singen mit viel Bewegung und Rhythmus steht im Vordergrund. Teil des Workshops sind auch Kanons und Quodlibets, die in stilistischer Vielfalt erste Schritte für ein mehrstimmigen Singen in der Primarstufe ermöglichen.

(Anmerkung: Workshop Nr. 19 ist eine Wiederholung von Nr. 4)

Nr. 36 (Schiene 3) in der Aula

Step by step zum mehrstimmigen Singen in der Sekundarstufe (Sek I/II)

In dem Workshop wird ein Chorrepertoire vorgestellt, das sich speziell an der Situation der Chöre in den Sekundarstufen I & II orientiert: Chorsätze von leicht bis anspruchsvoll, in verschiedensten Stilistiken und den Besetzungen SSA bis SA(A/T)B. Insbesondere werden auch neue Arrangements zum Thema „Weihnachten“ einbezogen. Basics in Bodypercussion, Mouthpercussion und Kreatives zum Thema Stimmtraining sind als bereichernde Additive im Schulchor-Alltag Teil des Workshops.



Knut Dembowski

ist Freinet-Pädagoge, Musiker, Autor und Lehrer an der Stadtteilschule Winterhude in Hamburg. Seit über 30 Jahren bundesweiter Fortbildungsreferent für verschiedene Verbände und Institutionen. Zahlreiche schulpraktische Veröffentlichungen und regelmäßige Artikel in musikpädagogischen Fachzeitschriften. Den Schwerpunkt der Arbeit bildet das Musikmachen in jahrgangsübergreifenden Klassen und Lerngruppen. In einem projektorientierten Ansatz entdecken die Kinder ihre eigenen Stärken im Zusammenspiel von Lied, Instrument, Rhythmus, Tanz und Szene. Aus dieser Arbeit heraus entstanden mit der Zeit viele musikalische Szenarien für Gruppen von 7 bis 70 große und kleine Kinder.

Nr. 1 (Schiene 1) und 17 (Schiene 2) in Raum 1101

„Rock With Me!“ (Sek I)

Einander zuhören, Beziehungen entwickeln, Herausforderungen annehmen, durchhalten und zu Ende bringen – wie wird aus einer Gruppe ein musikalisches Ensemble? Wie kann das musikalische Potenzial der Kinder und Jugendlichen bestmöglich ans Licht gebracht werden? Geht das auch mit Pop- und Rockmusik? Mit Rhythmus-Übungen, Warm Up, Circle, Riffs, Grooves und Solospiel und Diskussionen im Plenum nehmen wir diese Herausforderung an. Am Ende stellen viele fest: Musik – das kann ich! Spezielle Voraussetzungen nicht erforderlich!
(Anmerkung: Workshop Nr. 17 ist eine Wiederholung von Nr. 1)

Nr. 33 (Schiene 3) in Raum 1101

Musikalische Aktionen für den Klassenzusammenhalt (GS)

Dieser Praxis-Workshop soll das Repertoire gezielt unter dem Aspekt bereichern, mit musikalischen Aktionen die Beziehungen innerhalb einer Lerngruppe in Bewegung zu bringen und zu stärken. Im Vordergrund steht also das Kind als Individuum im Zusammenspiel mit dem Kollektiv der Klasse. Wie wirkt sich die Verschiedenheit der Kinder auf die musikalische Arbeit im Lerngruppenverband aus? Welche Möglichkeiten haben die Kinder, aktiv mitzugestalten? Welche Impulse und Wege bilden aus einer Lerngruppe ein musikalisches Ensemble? Diese sozialen Faktoren von Musik in den Mittelpunkt zu stellen, macht nicht nur sehr viel Spaß, es entstehen auch tolle Klangergebnisse. Geeignet für fachfremd Unterrichtende und Klassenleitungen.



Friederike Disselbeck-Uhrlandt

studierte zunächst Musikwissenschaft und Skandinavistik an der Universität Greifswald und später Musikpädagogik und Ethnomusikologie an der Universität Würzburg mit Schwerpunkt kulturerschließender Musikpädagogik. Im Rahmen ihres Studiums verbrachte sie mehrere Monate für Studien- und Forschungsaufenthalte in Italien und Bolivien. Seit Februar 2020 ist sie als Konzertpädagogin am Theater Lübeck tätig.

Nr. 45 (Schiene 3) in Raum 118

„I Got Rhythm!“ – Wie kam der Beat in unsere Popmusik? (Sek I/II)

Anhand von Tanzmusik der 20er Jahre lässt sich gut herausarbeiten, wie Rhythmus und Beat Einzug in die traditionelle Musik verschiedener Kulturen fanden. Im Zuge der Globalisierung vermischten sich Musikkulturen und bildeten den Grundstein zur Jazzmusik bis hin zur heutigen Popmusik. Dieser Workshop vermittelt Sachinformationen und gibt praktische Impulse, wie sich mit Body Percussion an verschiedene Rhythmen von Walzer bis Ragtime angenähert und globale Musikgeschichte partizipativ vermittelt werden kann. Die Impulse lassen sich im Klassenverband oder in Verbindung mit dem Angebot „Musiker:innen auf Tour“ des Theater Lübeck umsetzen.



Carl Philipp Drese

arbeitet als Lehrer für Musik- und Geographie an der Ernestinenschule zu Lübeck und leitet dort die Chor- und Veranstaltungstechnikarbeit. Zahlreiche Projekterfahrungen im Bereich Orchestermanagement und Tourbooking im In- und Ausland. Dozent und Koordinator an der Musikhochschule Lübeck für das Netzwerk „MusiS“ (Musik in Schulen) sowie Dozententätigkeit für den Bereich Projektmanagement der Ausbildungsreihe „MUT-SH“.

Dorian Kannenberg

studierte in Lübeck sowie Hamburg und ist Lehrer für Musik und Geschichte am Lessing-Gymnasium Norderstedt. Dort leitet er auch das Sinfonieorchester. Daneben tritt er als Geiger in diversen Ensembles auf, ist kooptiertes Mitglied im Landesvorstand SH des BMU und Mitglied im Landesvorstand Jugend musiziert. Er ist Dozent für Ensembleleitung in der am Nordkolleg Rendsburg etablierten Reihe „MUT-SH“, die Jugendliche auf ein Musikstudium vorbereitet.

Nr. 43 (Schiene 3) in Raum 116

Vom Unterricht zur Aufführung: Erfolgreiche Planung und Durchführung von Themenkonzerten in der Sekundarstufe II (Sek II)

Kleine Themenkonzerte, die von den Schülerinnen und Schülern selbstständig erarbeitet werden, bieten die Möglichkeit, zahlreiche Aspekte des Konzertwesens darzustellen - von der inhaltlichen Gestaltung bis zum Projektmanagement und der Außenwirkung. Obwohl der damit verbundene Arbeits- und Organisationsaufwand für Lehrkräfte abschreckend wirken kann, bietet ein solches Projekt einmalige Chancen, (außer-)musikalische Kompetenzen zu entwickeln, die in allen Bereichen der Schul- und späteren Arbeitswelt von Nutzen sind und somit weit über die Fachanforderungen hinausgehen. Anhand konkreter Planungsbeispiele werden in diesem Zusammenhang Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein solches Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden kann.



Anne Gayed

studierte Cello mit Schwerpunkt Instrumentalpädagogik. Berufsbegleitend absolvierte sie die Streicherklassenausbildung nach der Rollandmethode bei Regine Schultz-Greiner und Bernd Zingsem. Sie ist an der Rendsburger Musikschule als Cellolehrerin und Fachbereichsleiterin „Streicher“ tätig. Ihr besonderes Engagement gilt hier dem gemeinsamen Musizieren: Neben Streicherklassen an Grundschule und Gymnasium leitet sie das Miniorchester der Musikschule, ist im Leitungsteam des Jugendorchesters „JugO“ und ist künstlerische Leiterin des Feriennotekurses „Frühlingsstreich“ des VdM SH.

Nr. 16 (Schiene 1) in Raum 114

Gemeinsam Musizieren von Anfang an in der Streicherklasse (GS/Sek I)

Der Kurs bietet erste Einblicke in die Arbeit mit Streicherklassen. Die Teilnehmenden bilden eine Streicherklasse und erlernen erste Skills für den Gruppenunterricht mit Streichinstrumenten. Daneben werden verschiedene Streicherklassenmodelle vorgestellt und die großen Chancen einer Kooperation zwischen Musikschule und Schule verdeutlicht, die in der Bündelung der verschiedenen Kompetenzen im Teamteaching liegen. Instrumente sind, wenn möglich, mitzubringen. Falls ein Instrument bereitgestellt werden soll, bitte eine E-Mail an: cello-anne@gmx.de

Nr. 32 (Schiene 2) in Raum 114

Streicherklassenhymne – ein Lied entsteht (GS/Sek I)

Die Streicherklasse „komponiert“ ihr eigenes Stück. Im Zeitraffer durchschreiten wir gemeinsam die verschiedenen Erarbeitungsabschnitte. Dieser Kurs ist für Neueinsteiger und Lehrende in Streicherklassen gleichermaßen konzipiert.

Instrumente sind, wenn möglich, mitzubringen. Falls ein Instrument bereitgestellt werden soll, bitte eine E-Mail an: cello-anne@gmx.de



Meike Britt Hübner

*1969, ist Schauspielerin und Rhythmikerin mit mehrjähriger Bühnenpraxis. Sie arbeitet mit Lernenden aller Stufen mit und ohne Beeinträchtigung, initiiert und realisiert künstlerisch-pädagogische Projekte in Kooperation mit Opernhäusern und leitet als Professorin für Musik- und Bewegungspädagogik/ Rhythmik den Masterstudiengang EMP/ Rhythmik an der HfM FRANZ LISZT in Weimar.

Nr. 23 (Schiene 2) und 39 (Schiene 3) in Raum 110

Rondo in BaRock und Co (Sek I/II)

Wir erfinden Bewegung und entwickeln Tanz zu alter und neuer Musik mit Hilfe der Grundprinzipien von Rudolf von Laban.

Wir nutzen Bewegungen, um musikalische Strukturen zu realisieren und Höreindrücke visualisieren. Schülerinnen und Schüler gewinnen durch diese Arbeit intensive Zugänge zu Musikwerken. Gleichzeitig ergeben sich vielfältige Reflexionsanlässe zu Strukturen, Ausdruck und Wirkung der Musik.

(Anmerkung: Workshop Nr. 39 ist eine Wiederholung von Nr. 23)



Birgit Jeschonneck

ist Grundschullehrerin, Lehrbeauftragte für Musikdidaktik und Ästhetische Bildung an der Universität Kassel und Autorin. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Entwicklung des aktiven Musikhörens mit Kindern unter Einbezug der neuen Musik. 2008 erschien ihr Buch „Musikhören in der Grundschule“ Viele weitere Fachartikel beschäftigen sich mit dem kreativen, handlungsorientierten Musikhören. Seit 2010 ist Birgit Jeschonneck Mitherausgeberin der Zeitschrift „Grundschule Musik“.

Nr. 11 (Schiene 1) in Raum 116

Blauer Ton und klingender Kreis (GS/SoP)

Musik und Kunst fächerverbindend zu unterrichten ist eine anspruchsvolle, aber auch sehr intensive und bereichernde Aufgabe in der Grundschule. Beide Fächer, die Raumkunst und die Zeitkunst, das Sehen und das Hören greifen ineinander und ermöglichen den Kindern vielfältige Zugänge. In diesem Workshop werden zwei Unterrichtsbilder vorgestellt, die Bewegung und Tanz mit Bildbetrachtung verbinden. Ausgehend von zwei Werken von Paul Klee und Marc Chagall wird gezeichnet, gemalt, szenisch dargestellt und getanzt. Die TN benötigen Bewegungskleidung und ein wenig Mal- und Zeichenmaterial.

Nr. 27 (Schiene 2) in Raum 116

Musikgestützte Sprachförderung mit Musik und Tanz - und Grimms Märchen (GS/SoP)

Rotkäppchen, Rumpelstilzchen, Hans im Glück... - jedes Kind kennt die Märchen der Gebrüder Grimm. Sogar Kinder, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben, werden schon Bekanntschaft mit einigen Märchenfiguren gemacht haben. Für viele sind die Kinder- und Hausmärchen die erste und dann oft auch für lange Zeit die eindrucksvollste Begegnung mit Literatur. In diesem Workshop werden Unterrichtsideen für Bewegungsspiele, Tanz, Singen, Musizieren - und auch für kleine Präsentationen vorgestellt, die das Selbstbild stärken und einfach Spaß machen. Durch Musik und Tanz wird die Sprache der Kinder gezielt in den Blick genommen und gefördert: die Aussprache wird trainiert, der Wortschatz der Kinder wird erweitert, grammatische Zielstrukturen werden spielerisch geübt. Die Anregungen und Materialien eignen sich für den alltäglichen Unterricht in der Grundschule, aber auch in inklusiven Settings und in Lerngruppen mit sehr heterogenen sprachlichen Kompetenzen.



Wolfgang Junge

ist Musiklehrer und Fachseminarleiter für Musik in Berlin, Herausgeber und Autor von Schulmusikwerken, Leiter diverser Musik-Fortbildungen im In- und Ausland.

Nr. 5 (Schiene 1) und 20 (Schiene 2) in Raum 197

Musik und Malen (GS)

An praktischen Beispielen werden Wege aufgezeigt, wie Schülerinnen und Schüler ihre Höreindrücke beim Musikhören mit Formen und Farben umsetzen können. Mit Hilfe der entstandenen Bilder, die ausgelegt, betrachtet und beschrieben werden, lernen die Schülerinnen und Schüler viel über Musik, aber auch viel über sich selbst.

(Anmerkung: Workshop Nr. 20 ist eine Wiederholung von Nr. 5)



Dr. Hans Jünger

unterrichtete 20 Jahre lang an Hamburger Schulen Musik, lehrte dann 15 Jahre lang an der Universität Hamburg Musikdidaktik.

Nr. 3 (Schiene 1) und 18 (Schiene 2) in Raum 1106

Vom Entchen zum Hai. Fuge als Form – Fuge als Zeichen (Sek I/II)

Weit entfernt von den musikalischen Vorlieben unserer Schülerinnen und Schüler, ist die Fuge dennoch ein lohnendes Unterrichtsthema – vorausgesetzt, man analysiert sie nicht nur, sondern musiziert sie auch, und man betrachtet sie nicht nur unter dem formalen, sondern auch unter dem semantischen Aspekt. Der Kurs zeigt, wie man Schüler*innen mit Instrumenten oder mit dem Tablet einfache Fugen „komponieren“ lässt und wie man ihnen die musiksprachliche Bedeutung der Fuge bei Bach, Strauss oder John Williams verständlich macht. – Tablet oder Notebook sind von Vorteil, aber nicht erforderlich.

(Anmerkung: Workshop Nr. 18 ist eine Wiederholung von Nr. 3)



Martin Kinne

studierte an der Europa-Universität Flensburg Musik und Anglistik sowie den Master Kultur-Sprache-Medien. Während seiner Studienzeit unterrichtete er zeitweise Musik an der Grundschule Horstedt sowie an der Gemeinschaftsschule Husum Nord. Nach Abschluss des Studiums absolvierte er sein Referendariat an der Grundschule Meldorf (2017-2019), wo er bis heute in Vollzeit verbeamtet ist.

Nr. 35 (Schiene 3) in Raum 1106

Hohoho! Weihnachts- und Wintermusik in der Grundschule: Gestalterisches Erleben erprobter Unterrichtseinheiten zur nahenden Adventszeit (GS)

Die Weihnachts- und Winterzeit kommt schneller, als man denkt! Und gerade in der Schulpraxis ist eine längere Vorlaufzeit oft vonnöten. In diesem Workshop wird es daher um das gestalterische Erleben von Musik in der Grundschule gehen - mit Fokus auf der bald anstehenden winterlichen Adventszeit. Vorgestellt und eingeübt werden erprobte Unterrichtseinheiten der Klassen 1 bis 4. Neben dem Singen von passenden Liedern wird sich der Workshop mit dem instrumentellen Begleiten von Musikstücken, dem Malen und Bewegen zur Musik sowie mit dem Erfinden von passender Weihnachts- und Wintermusik beschäftigen.



Michael Knarr

*1989, ist Lehrer für Musik und Latein am Kopernikus Gymnasium Bargteheide. An der Musikhochschule Lübeck hat er einen Lehrauftrag für elektronische Musikproduktion. Seit dem Schuljahr 2023/24 ist er Regionaler Fachberater für Musik am IQSH.

Nr. 10 (Schiene 1) und 25 (Schiene 2) in Raum 113

Kooperatives Improvisieren am iPad mit der Technologie „Ableton Link“ (Sek I/II)

Vor acht Jahren wurde ein plattformübergreifendes Tool namens „Ableton Link“ veröffentlicht, mit dem das gemeinsame digitale Musizieren sich grundlegend veränderte, denn von nun an konnte man ohne Kabelverbindungen und Adapter latenzfrei Geräte miteinander so synchronisieren, dass z.B. auf einem Gerät abgespielte Loops millisekundengenau zum Takt der anderen Geräte passen. Somit kann man gemeinsam eindrucksvolle Klangergebnisse erreichen, ohne dass alle Mitspielenden die extrem hohe Anforderung eines präzisen Zusammenspiels erfüllen müssen. Mittlerweile verfügen hunderte Apps auf allen gängigen Betriebssystemen (Windows, Mac OS, iOS, Android) über dieses Feature, eine gewinnbringende Nutzung der neuen Möglichkeiten ist für den Musikunterricht also vielerorts gegeben. Dieser Workshop soll den Teilnehmenden die Benutzung einiger Link-fähiger Apps näherbringen, sowie anhand einer konkreten Aufgabenstellung ein Unterrichtsszenario erstellen, in dem Kleingruppen gemeinsam in Echtzeit je eine Komposition entwickeln werden. – Die iPads werden bereitgestellt.

(Anmerkung: Workshop Nr. 25 ist eine Wiederholung von Nr. 10)



Uli Moritz

*1953, Schlagzeuger, Perkussionist, Rhythmuslehrer, Autor.

Seit ca. 40 Jahren kontinuierliche Unterrichts- und Konzerttätigkeit – von Estland bis New York, von Ulan Bator bis Tunesien, von Peking bis Istanbul. Auf über 100 CDs zu hören.

Nr. 9 (Schiene 1) in Raum 111

Rhythmus-Spiele, Rhythmus-Lieder - Rhythmuspaß mit Stimme und Bodypercussion (GS)

Rhythmusspiele, kleine Stücke und Bewegungslieder fördern die Konzentration, Koordination und Kommunikation und eröffnen Wege zur Musik. Sie können grundsätzlich in jeden Unterricht einfließen - als kurze Warm-ups, Erfrischer zwischendurch, Cool Downs – und später vielleicht auch zu kleinen Aufführungstücken werden. Vielfältige Körperklänge zusammen mit witzigen Merktexen laden ein zum Entdecken, Lernen und Spaß-Haben mit Rhythmus. Lernen geschieht am besten in einer positiven Grundstimmung und freudvoll; daher stehen – parallel zum Erlernen von Spieltechniken und Begleitpatterns - das Spielerische und das Vergnügen in der Gruppe im Vordergrund.

Nr. 24 (Schiene 2) in Raum 111

Let our Body Talk! - Bodypercussion und Rap (Sek I/II)

In diesem Workshop treffen sich Hände, Füße und Stimme zu einer „Rhythmus-Battle“ -wie immer spielerisch-lustvoll, aber diesmal auch etwas anspruchsvoller. Die motorischen und vokalen Ebenen können sich sehr variabel gegenseitig beleben, unterstützen, irritieren. Die Bodypercussion lässt Körper und Wörter tanzen, sie bringt den Rap zum „Grooven“; der Sprech-Rhythmus mit seinen Inhalten gibt der Performance Ausdruck, Emotionalität, Songstruktur. Wer sich einmal in dieses Beziehungsfeld Stimme-Rhythmus-Bewegung begibt, erschließt sich unermessliche Spiel-, Lern-, Übungs- und Genussmöglichkeiten, die für jede Gruppe und für jedes Level praktikabel und nutzbringend sind.

Nr. 40 (Schiene 3) in Raum 111

Der Rhythmus lauert überall! - Rhythmus mit kleinen Dingen (GS/Sek I)

So kann man sich mit Rhythmus abwechslungsreich und spielerisch vergnügen: kurze lustige Texte; einfache, aber pfiffige Rhythmen; dazu Hände und Füße, auch mal ein Stift, ein Blatt Papier, ein Becher, eine Streichholzsachtel, ein Kieselstein als "Instrument"; vielleicht sogar mal ein Song mit Playback-Begleitung! Fast ohne es zu merken, lernt man dabei so viel: über die Musik und über das Musizieren, über das Zuhören und das Gehört-Werden, über Konzentration, Geduld und Überschwang, über das Wohlfühlen im Gruppen-„Groove“ und die Freiheit in der Improvisation.



Michelle Pucci

ist am IQSH Studienleiterin für Musik in der Grundschule. Sie hat in Deutschland und den USA studiert und war vor ihrem Referendariat pädagogische Leiterin eines Hamburger Spracheninstituts und Dozentin an der Universität Hamburg.

Nr. 2 (Schiene 1) und 34 (Schiene 3) in Raum 1102

Schneemusik (GS)

In diesem Workshop wird eine kompetenzorientierte Unterrichtseinheit für eine 4. Klasse vorgestellt, in der Schülerinnen und Schüler sich in vielfältiger Weise mit „Schnee“ in der Musik auseinandersetzen. Über die Arbeit an Klangeigenschaften eines eingeübten Liedes und die Erfindung und Notation einer eigenen Schneemusik bis hin zum Schreiben eines eigenen Kurzromans entdecken die Schülerinnen und Schüler gestaltende und reflektierende Zugänge zur Musik.

(Anmerkung: Workshop Nr. 34 ist eine Wiederholung von Nr. 2)



Dr. Maike Smit-Schilling

studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Nordistik in Marburg und Basel. 2014 Einstieg in den Schuldienst als Grundschullehrkraft. Qualifizierung als Seiteneinsteigerin an der Kahlhorst-Schule in Lübeck mit Abschluss 2020. Entwicklung und Zertifizierung der Kahlhorst-Schule zur „Musikalischen Grundschule (2019-22)“. Seit Sommer 2023 Durchführung von Fortbildungen für fachfremd unterrichtende Musiklehrkräfte (IQSH).

Henrike Zurmühl

ist seit 2000 nach dem Referendariat in Köln und vier Jahren Schuldienst in Hamburg in Lübeck als Grundschullehrerin tätig. 2014 Wechsel an die Kahlhorst-Schule (OGS, Grundschule). Vorbereitung und Durchführung vieler musikalischer Aktionen an den Schulen. Entwicklung und Zertifizierung der Kahlhorst-Schule zur „Musikalischen Grundschule“ (2019-2022). Seit Sommer 2023 Durchführung von Fortbildungen für fachfremd unterrichtende Musiklehrkräfte (IQSH).

Nr. 26 (Schiene 2) und 42 (Schiene 3) in Raum 115

„Alle gehen schlafen“ – Vom Lied zur Unterrichtseinheit (GS)

Wenn Lisa, Inga und Britta auf dem Heuboden von Bullerbü „Alle gehen schlafen“ singen, folgen sie gedanklich einer kleinen Katze, die in der Dämmerung das Einschlafen der Tiere beobachtet. Jedes Kind hat Erfahrungen, was es selbst zum Einschlafen braucht. Auch ist das Sujet der Schlaflieder, von denen in diesem Workshop gleich mehrere gesungen und gehört werden, Kindern und Lehrkräften vertraut. Wie aber lässt sich, ausgehend vom Lied, eine Unterrichtseinheit nach Vorgaben der Fachanforderungen gestalten, in der unterschiedliche Kompetenzbereiche sinnvoll integriert werden? In der Veranstaltung werden konkrete Wege der Gestaltung von Unterrichtseinheiten am Beispiel des Themas „Schlafmusik“ aufgezeigt und ausprobiert. Umfangreiches Material rundet den Workshop ab. - Die Fortbildung ist besonders für fachfremd unterrichtende Kolleginnen und Kollegen geeignet.

(Anmerkung: Workshop Nr. 42 ist eine Wiederholung von Nr. 26)



Dr. Björn Tischler

ist Oberstudienrat i. R. und Diplom-(Sonder-)Pädagoge. Langjährige Tätigkeit als Studienleiter für Musik-Sonderpädagogik mit musiktherapeutisch orientierter Unterrichtspraxis in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kiel sowie Lehraufträgen an diversen Hochschulen. Gegenwärtige Schwerpunkte: Einzelveranstaltungen in Fort- u. Ausbildung, Beratung, Fachpublikationen (Inklusion), Bundesverband Musikunterricht (Referententätigkeit), diverse Publikationen.

Nr. 6 (Schiene 1) in Raum 101

Abschieds-Post – Ab die Post!... mit Musik, Bewegung, Spiel und Sprachbildung (GS/SOP)

Die Trias von Musik - Bewegung - Sprache bildet im Sinne der Elementaren Musik- und Bewegungserziehung eine Einheit, die sich gleichermaßen im Fachunterricht Musik wie in fächerverbindenden und entwicklungsfördernden Kontexten umsetzen lässt. Das gilt auch für einen musikorientierten, sprachbildenden Sachunterricht, wie er in diesem Workshop zum Thema (Paket-)Post exemplarisch aufgezeigt wird. Im Vordergrund stehen Spracherleben, Sprachverständnis und Sprachanwendung im Rahmen themengebundener Sachverhalte mit entsprechender Wortschatzerweiterung sowie unter musikpädagogischem Aspekt Sprech-, Bewegungs- und Instrumentalrhythmus.



Eckart Vogel

unterrichtete 37 Jahre an einer Realschule (Klassen 5-10), dort neben dem normalen Musikunterricht Leitung von Percussiongruppen, Schülerrock- und Jazzbands, Jugendchören, Spielkreisen und Folkgruppen. Er ist in der Lehrerbildung tätig. Mehrere Veröffentlichungen mit dem Schwerpunkt „Klassenmusizieren“.

Nr. 14 (Schiene 1) und 30 (Schiene 2) in Raum 122

Einstieg in die tonale Improvisation (Jg. 3-6)

Viele Musik Unterrichtende habe gewisse Vorbehalte gegen Improvisation, weil sie denken, sie würden das selbst nicht können. Dabei gibt es zu Anfang nichts zu „können“! Dieser Workshop will Mut machen und die Freude am eigenen Erfinden von Melodien wecken und verstärken. Diese Freude können Sie anschließend an Ihre Schulkinder weitergeben. Wir musizieren auf Stabspielen (Orff-Instrumenten), ergänzen diese aber mit einer Rhythmusgruppe (Bass, Keyboard, Cajon & Becken, ggf. Ukulele und Gitarre).

(Anmerkung: Workshop Nr. 30 ist eine Wiederholung von Nr. 14)

Nr. 46 (Schiene 3) in Raum 122

Voraussetzungsloses Klassenmusizieren für Einsteigerinnen und Einsteiger (Jg. 3-6)

Schwerpunkte sind sehr einfache kurze Spielstücke, die man innerhalb einer Schulstunde einstudieren kann. Wir musizieren auf Stabspielen (Orff-Instrumenten), ergänzen diese aber mit einer Rhythmusgruppe (Bass, Keyboard, Cajon & Becken, ggf. Ukulele und Gitarre.) Am Ende der Veranstaltung steht ein etwas längeres Stück, dass schnell einstudiert ist und aufgeführt werden kann.



Bettina Wallroth

ist Lehrerin an der musikbetonten Grundschule in Berlin. Sie studierte Musik und Biologie. Neben dem Klassenmusikunterricht leitet sie seit Jahren AGs aller Altersstufen mit dem Schwerpunkt Tanz, Tanztheater und Instrumentalspiel. Sie gibt regelmäßig Fortbildungen für den BMU in Berlin/Brandenburg und bundesweit, bei der regionalen Fortbildung Berlin und der LAG-Tanz. Außerdem ist sie als Autorin bei Schulbuchverlagen tätig.

Nr. 15 (Schiene 1) in der Gymnastikhalle

Tänze, nicht nur zum Tanzen (Jg. 1-6)

In diesem Kurs wird ein Ideenpaket mit folkloristischen und klassischen Musikstücken angeboten, zu denen getanzt, musiziert, gesungen/gesprochen und somit anhand eines Spiel-mit-Satzes die Musik begleitet werden kann. Diese Herangehensweise bietet vielfältige Möglichkeiten der Differenzierung nach Leistung oder Interesse der Schüler. Alle Musikstücke sind so methodisch so aufbereitet, dass sie sofort im eigenen Unterricht umgesetzt werden und in verschiedenen Schwierigkeitsgraden unterrichtet werden können. Fächerübergreifende Ideen zu Deutsch, Sachkunde, Kunst runden das Programm ab.

Nr. 31 (Schiene 2) in der Gymnastikhalle

Mit Abstand der beste Tanz! Poptanz, Linedance, Sitztanz (Jg. 2-8)

Mit Abstand und trotzdem zusammen tanzen kann man mit den Tanzideen, die in diesem Workshop vermittelt werden. Das abwechslungsreiche Tanzprogramm beinhaltet leichte bis mittelschwere Poptänze, Sitztänze und Linedances, die bei den Schülern gut ankommen. Wir bewegen uns zu aktueller Musik und zu „Evergreen Musik“. Tanzdidaktisch werden neben den methodischen Reihen (vom Leichten zum Schweren) auch vielfältige Möglichkeiten der Differenzierung vermittelt.

Nr. 47 (Schiene 3) in der Gymnastikhalle

Bewegte musikalische Erfrischer (Jg. 1-7)

In dem Workshop werden musikalische Aktionen mit Bewegung, Rhythmus und Stimme vorgestellt und durchgeführt. Die kleinen musikalischen Erfrischer dienen der Auflockerung, Entspannung oder auch der Konzentrationsförderung und können zu Beginn, am Ende oder auch zwischendurch im Unterricht Anwendung finden. Alle Ideen sind ohne langes Üben sofort umsetzbar, machen Spaß und haben Mitmachcharakter. Das Programm beinhaltet Bewegungsspiele, Sitz- und Mitmachtanze sowie Pulsations- und Rhythmusübungen.



Gesine Weinhold

ist Schulleiterin für den Kreis Herzogtum Lauenburg. Sie ist Musiklehrerin und ausgebildete Bläserklassenleiterin und war bis Ende 2022 Schulleiterin der Schule am Meer in Lübeck-Travemünde. Als Fachaufsicht für Musik (Schulamtsgebundene Schulen) beim Ministerium für Bildung hat sie an den Fachanforderungen für Grundschule, Sek. I und Sek. II mitgearbeitet.

Nr. 8 (Schiene 1) in Raum 110

Square Dance im Musikunterricht (Jg. 3-8)

Square Dance ist eine Tanzform, die in den USA aus einer Mischung der unterschiedlichen Tänze der damaligen Einwanderer entstand. Ein „Caller“ ruft dabei in die Musik, welche Figuren zu tanzen sind und man muss blitzschnell reagieren. Auch in der Schule ist Square Dance sehr gut einsetzbar: als fächerübergreifender Icebreaker, Konzentrationsübung, zur Förderung des Rhythmusgefühls und der Körperspannung und weil es einfach Spaß macht. Wir wollen im Workshop Tänze praktisch ausprobieren, dabei beschränken wir uns nicht nur auf Square Dance, sondern tanzen auch Variationen, wie den Round Dance. Dieser Workshop ist für absolute Square Dance-Anfänger, denn wir beginnen mit den einfachsten Basics. Keiner muss einen Tanzpartner oder eine Tanzpartnerin mitbringen, das Kennenlernen geht ganz schnell. Bequeme Kleidung und Schuhe und Lust am Bewegen zur Musik sind Voraussetzungen. Die Inhalte sind geeignet für die Jahrgangsstufen 3-8, grundsätzlich aber auch in anderen Klassenstufen einsetzbar.



Birga Wendland

absolvierte nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin ihr Berufsstudium an der Leuphana Universität Lüneburg in den Fächern Musik und Sozialpädagogik. Sie bildet künftige Erzieherinnen und Erzieher im Bereich Musik aus und ist Schulleiterin der Fachschule für Sozialpädagogik Fröbelseminar in Hamburg. Darüber hinaus ist sie seit Jahren in der Fort- und Weiterbildung tätig und veröffentlichte vielfältige musikpädagogische Artikel in der Fachzeitschrift „Musik, Spiel und Tanz“ des Schott-Verlages.

Nr. 7 (Schiene 1) und 22 (Schiene 2) in Raum 108

MusikErzählen - Mit Musik dichten und bildhafte Geschichten erzählen

Musik kann viele Geschichten erzählen, bei denen wir Menschen uns Bilder dazu ausdenken. In dem Workshop und unter dem Motto des Fachtages „Musik gestaltend erleben“ werden auf einfache und vielfältige Weise Methoden ausprobiert, um über das Hören von Musikstücken einfache Geschichten oder kurze Gedichte zu schreiben. Über Bilder, Bildkarten oder das Kamishibai/Erzähltheater wird Musik zudem genutzt, Geschichten zu erzählen, darzustellen, zu beeinflussen und zu schaffen. Hierdurch findet auch eine Verbindung zu anderen Bildungsbereichen und Fächern statt, es werden vielfältige Kompetenzen angeregt und die „Lust auf Musik“ geweckt. - Die TN benötigen Stifte und Papier. Musikalische Kenntnisse oder besondere Fähigkeiten im „Schreiben“ sind nicht erforderlich.

(Anmerkung: Workshop Nr. 22 ist eine Wiederholung von Nr. 7)

Nr. 38 (Schiene 3) in Raum 108

Voll lustig! Vielfältige musikalische Spiele, Lieder und Geschichten, die zum Lachen anregen und die Stimmung auflockern (GS/Erz)

Wenn im Unterricht (oder im pädagogischen Alltag) miteinander gelacht wird, ist die Atmosphäre automatisch entspannter und fröhlicher. Dies führt häufig dazu, dass die Motivation steigt und sich angespannte Situationen lösen. Beim Lachen werden das Immunsystem gestärkt und Stresshormone abgebaut - Lachen ist gesund. Im Workshop geht es um weitere Argumente für mehr gemeinsames Lachen und Humor im Musikunterricht. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen und Erproben von musikalischen Aktionen, Spielen und Liedern, die zum gemeinsamen Lachen anregen, die Stimmung auflockern und „Lust auf Musik“ machen. Je nach Interesse der Gruppe werden in dem Kurs z.B. Improvisations- und Kinderlieder, Instrumenten- und Rhythmusspiele, ein Perpetuum Mobile oder Musikgeschichten mit einem Augenzwinkern vielfältig erprobt und anschließend kurz reflektiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.